

Klimaschutz als kommunale Aufgabe

Ein heißer und trockener Sommer, ein viel zu warmer Winter, der erst in den vergangenen Wochen wenigstens einen Hauch Schnee und Kälte brachte. Der Klimawandel ist in vollem Gange, und er wird unser Leben und das der anderen Menschen auf der Welt, aber auch das von Pflanzen und Tieren verändern – vermutlich selten zum Positiven.

In Filderstadt ist Klimaschutz schon lange ein Thema. Von diesem Jahr an sollen alle Klimaschutzaktivitäten unter der Dachmarke „Filderstadt auf Klimakurs“ zusammengefasst werden, um alle Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zu einer klimafreundlicheren Kommune mitzunehmen. Dazu wird es regelmäßig einmal im Monat im Amtsblatt eine Seite mit Informationen zu diesem Thema geben. Der Beginn dieser Serie ist ein Interview mit dem Filderstädter Klimaschutzmanager Hannes Lauer.

1. Herr Lauer, was hat Klimaschutz mit Filderstadt zu tun?

Klimaschutz hat sehr viel mit Filderstadt zu tun. Wir sind eine Stadt im Speckgürtel von Stuttgart mit sehr viel Industrie und Gewerbe, worauf wir stolz sind. Aber dies bringt eben auch Umweltprobleme und CO₂-Emissionen mit sich. Wir besitzen außerdem übermäßig viele Autos in Filderstadt und haben sehr viele Ein- und Auspendler. Das heißt, Klimaschutz hat sehr viel mit Kommunen und im speziellen mit Filderstadt zu tun. Hier leben die Menschen, mit denen man die Pläne für den Schutz des Klimas umsetzen kann.

2. Warum ist Klimaschutz wichtig?

Wir haben eine globale Verantwortung, da die industrialisierten Nationen mit ihrem Lebensstil die Ursache der Problematik sind. Hauptsächlich ärmere Nationen, die nichts für die Ursachen können und sowieso schon durch Kolonialisierung und Globalisierung eine schwache Position haben, werden die Auswirkungen zu spüren bekommen. Aber auch bei uns in Deutschland und in Filderstadt wird der Klimawandel zu spüren sein. Als Beispiel seien die Landwirte genannt, die im vergangenen trockenen und heißen Sommer sehr viel bewässern mussten – bis zu 260 Prozent mehr als in einem normalen Jahr, was natürlich hohe Kosten verursacht. Der Klimawandel macht deutlich, dass unser ganzer Lebensstil auf Dauer so nicht weiter zu führen ist. Wir müssen lernen, besser mit unseren Ressourcen umzugehen.



FILDERSTADT AUF KLIMAKURS



Filderstadts Klimaschutzmanager Hannes Lauer.

Foto: Thomas Krämer

Das bedeutet aber nicht nur Verzicht! Wenn wir weniger Ressourcen verbrauchen, sparen wir auch Geld. Und durch den Ausbau der erneuerbaren Energien werden wir unabhängiger von fossilen Brennstoffen, die aus anderen Ländern importiert werden. Klimaschutz ist eine Investition in unsere Zukunft!

3. Was macht ein Klimaschutz-Manager?

Die Stadt Filderstadt hat ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, das 2014 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Die Aufgabe des Klimaschutzmanagers ist es, die dabei erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Ziel ist, alle fünf Jahre die CO₂-Emission der Stadt um zehn Prozent zu verringern. Ich mische mich außerdem in verwaltungsinterne Prozesse und Planungen ein. Begleitet wird meine Arbeit vom Arbeitskreis Klimaschutz, der anlässlich der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes gegründet wurde.

4. Was wurde rückblickend für den Klimaschutz in Filderstadt getan?

Schon vor meiner Zeit und vor dem Klimaschutzkonzept gab es Umwelt- und Klimaschutzprojekte, so beispielsweise verschiedene Fahrradprojekte, den Bau städtischer Fotovoltaikanlagen, den Bau von Blockheizkraftwerken, die energetische Schnittgutverwertung aus den Streuobstwiesen oder Stromsparwettbewerbe. Seit dem Klimaschutzkonzept wurden der Tausch alter Heizpumpen, das viel beachtete ÖEN-Projekt (Ökologie-, Energie-, Nachhaltig-

keitsprojekt) mit dem Verein INTEGRA oder der 1. Filderstädter und Waldenbacher Klimagipfel organisiert.

5. Welche Projekte stehen für die Zukunft an?

Wir starten aktuell das Projekt ECOfit in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung. Dabei geht es um das Umwelt- und Ressourcenmanagement für Filderstädter Unternehmen und Betriebe. Mit INTEGRA wird es erneut ein Projekt zum Klimaschutz mit der Zielgruppe Migranten und Flüchtlinge geben. Und es wird wieder eine Aktion zum Heizungspumpentausch geben. Aus dem AK-Klima heraus soll eine Bürgerenergiegenossenschaft gegründet werden, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu forcieren. Dazu sind Projekte mit Schulen geplant, eine Aktion zum Thema plastiktüttenfreies Filderstadt sowie ein Stromsparcheck für einkommensschwache Haushalte in Kooperation mit der Caritas.

6. Was tun Sie ganz persönlich für den Klimaschutz?

Ich besitze kein Auto, fahre viel Fahrrad und versuche, so viel wie möglich regional und saisonal zu konsumieren. Es sind aber auch viele kleine Dinge, ich habe alle Glühbirnen in der Wohnung durch LEDs ersetzt, mir einen Duschparkopf gekauft, den Stromanbieter gewechselt und beziehe nun Ökostrom. Dadurch musste ich nicht auf Komfort verzichten und konnte trotzdem die Umwelt entlasten. (Interview: Thomas Krämer)

KLIMATIPP DES MONATS



Goodbye Standby!

Viele Ihrer elektronischen Geräte verbrauchen Strom, auch wenn sie nicht benötigt werden und sich im Standby-Modus befinden. In diesem Bereitschaftsmodus ziehen Fernseher, Stereoanlagen, DVD-Rekorder, Computer, Monitore, Spielkonsolen aber auch Espressomaschinen und anderes

rund um die Uhr Strom. Abhilfe gegen diese heimlichen Stromfresser schaffen Sie, indem Sie elektronische Geräte immer direkt am Hauptschalter ausschalten oder abschaltbare Steckdosenleisten nutzen. Mit diesen einfachen Hilfsmitteln kann ein Vier-Personen Haushalt etwa 95 Euro Stromkosten im Jahr sparen. Sagen Sie „goodbye Standby!“, unterstützen Sie den Klimaschutz und schonen Sie ihren Geldbeutel! (h)